

Abendsegen

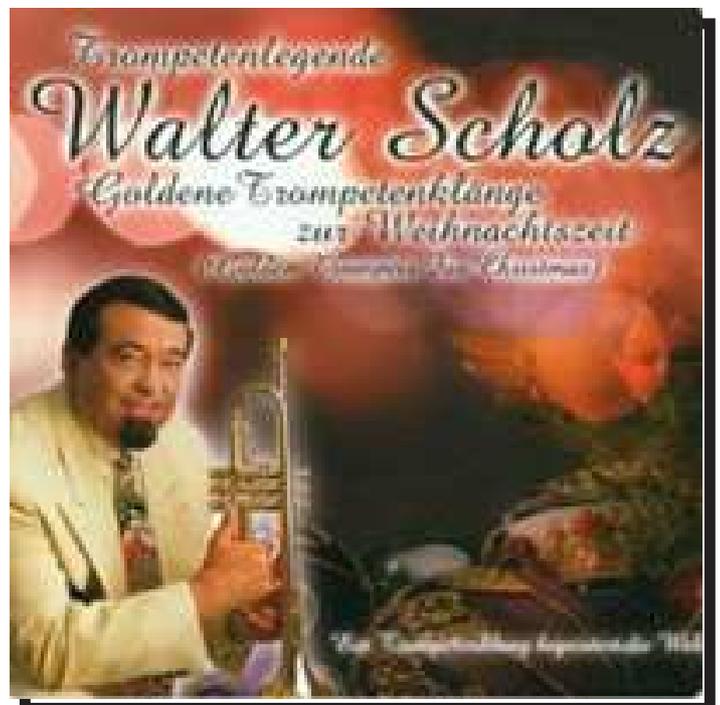
Hintergründe von S. Radic

Hänsel und Gretel ist eine spätromantische Oper in drei Akten, die in den frühen 1890er Jahren entstand. Die Musik stammt von **Engelbert Humperdinck**, das Libretto schrieb seine Schwester Adelheid Wette nach dem Märchen *Hänsel und Gretel* aus den *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm. Die Werksbezeichnung der Autoren lautet „Märchenspiel in drei Bildern“, Humperdinck nannte sein Werk in ironischer Anspielung an Richard Wagners Oper *Parsifal* ein „Kinderstubenweihfestspiel“.

Hänsel und Gretel wurde am 23. Dezember 1893 in Weimar am Hoftheater unter Richard Strauss als Dirigent das erste Mal aufgeführt. Die Oper, die eine Spieldauer von etwa zwei Stunden hat, gehört heute zum häufig gespielten Repertoire von Opernhäusern und wird besonders häufig in der Adventszeit aufgeführt.

Entstehung. Humperdincks Schwester Adelheid Wette plante das Märchenspiel als häusliche Theateraufführung. Sie bat ihren Bruder lediglich um die Vertonung einiger Verse. Als diese im Familienkreis großen Anklang fanden, beschlossen Wette und Humperdinck, ein Singspiel daraus zu machen. Schließlich wurde Humperdincks Begeisterung so groß, dass er eine abendfüllende Oper komponierte. Bereits die Uraufführung war ein außerordentlicher Erfolg.

Viele der Themen in *Hänsel und Gretel* werden oft für Zitate von Volksliedern gehalten. Humperdinck hat sich zwar vieler Volksliedfragmente bedient, aber tatsächlich nur drei Volkslieder unverändert verwendet: *Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh?*, *Ein Männlein steht im Walde* und *Schwesterlein, hüt' dich fein!*. Viele der weiteren Melodien aus der Oper (z. B. *Brüderchen, komm tanz mit mir* und der *Abendsegen*) sind aber erst später zu Volksliedern geworden. Das rund achteinhalb Minuten dauernde Vorspiel „Abendsegen“, erklingt hin und wieder – losgelöst vom eigentlichen Werk – auch als Instrumental-Solo im Konzertsaal bzw. auf Tonträgern.



Walter Scholz (*1938) ist ein deutscher Musiker und vor allem als Trompeter bekannt geworden. Er spielte bereits mit sechs Jahren im Posaunenchor. Später nahm er Musikunterricht bei Franz Willy Neugebauer. Nach der Schule besuchte er die Orchesterschule Siegerland, wo er das Staatsexamen in Musik ablegte. Mit 17 Jahren war er Trompeter am Staatstheater in Detmold. Weitere Stationen waren Mainz, Darmstadt und die Münchner Philharmoniker. 1962 wurde er erster Trompeter beim Sinfonieorchester des Südwestfunks Baden-Baden. Daneben spielte er häufig als Solist. 1972 veröffentlichte er zusammen mit Rolf Schneeblegl und dessen Blasorchester Original Schwarzwaldmusikanten seine erste Langspielplatte. Sein größter Hit aus jener Zeit war *Die Teufelszunge*. 1984 veröffentlichte er eine Single mit der von ihm komponierten Sehnsuchtsmelodie. Der Titel wurde ein Hit, der später mit einem Text unterlegt und vom Nachwuchssänger Harald Martin interpretiert wurde. 1987 nahm Walter Scholz mit seinem Orchester am Grand Prix der Volksmusik teil. Mit seinem Titel *Musikantenmarsch* erreichte er den 11. Platz. Walter Scholz ist bis heute bei volkstümlichen Veranstaltungen von Rundfunk und Fernsehen sowie bei Veranstaltungen zu sehen und zu hören.

Die MIDI-Bearbeitung ist recht einfach: Solo-Trompete wird mit einem vollen Chor-Satz untermalt und mit einem einfachen 8Beat begleitet. Dazu wurde eine spezielle Noten-Form ausgedacht: In der Doppel-Notenzeile wird oben das Trompeten-Solo dargestellt und unten der komplette, teilweise vollgriffige Chor und so können daraus alle erdenklichen Instrumenten-Kombinationen entstehen:

